

hier saunwärts von einer schwärzlichen Linie begrenzt; vor ihr liegt auf dem Vorderzipfel etwa in seiner Mitte noch ein wurzelwärts in die Länge gezogenes unbestimmtes braunes Dreieck. Auf dem Hinterzipfel verlässt die helle Linie gegen den Innenrand hin. Vorderrandfransen vor dem hellen Zipfelstreif schwarzbraun mit etwas lichter Spitze, dahinter licht, an ihrer Wurzel dunkel beschuppt, Saumfransen an der Wurzel schwarzbraun, die äußere Hälfte weiß, die Innenrandfransen des Hinterzipfels weiß, zweimal braun gefleckt, am Hinterwinkel breit braun. Die Hinterflügel braun, dunkler als bei *Zetterstedtii*, namentlich auch die letzte Feder, deren Schuppenhäufchen stets größer ist und sich daher mehr bemerklich macht. Die Unterseite viel dunkler als bei *Zetterstedtii*, graubraun, die erste Hinterflügel-feder vor dem Saum mit scharfer, lichter Schräglinie, der Hinterleib oben schwarzbraun.

Von Breslau. Nach Herrn Dr. Götschmann, von dem ich sie erhielt, die dort um *Doronicum austriacum* fliegende *Zetterstedtii*-Form.

Aufzählung der bekannten *Cethosia*-Arten.

Von **H. Fruhstorfer**.

Biblis-Gruppe.

(Fortsetzung zu Jahrgang 61, 1900, Heft 7—12, Seite 364).

Cethosia biblis.

Pap. biblis Drury, Ill. Exot. Ent. I, Taf. 4, Fig. 2, 1773.
 Cram., P. E. II, T. 175, Fig. A. B. 1779. *Pap. penthesilea* Fabr., (nec Cram.). Spec. Ins. II. p. 88, n. 390 (1781).
Alazonia symbiblis, p. Hübn. Verz. bek. Schmetterl. p. 46, n. 421 (1816). *Ceth. biblina* Godt., Enc. Méth. IX. p. 248, n. 12 (1819). *C. biblis* Marshall et de Nicéville, Butterfl. of India etc. pag. 36, 1886. Staudinger, Exot. Schmetterl. pag. 87, 1888.

De Nicéville, Gazetteer of Sikkim, Calcutta 1894, pag. 133.

Variirt sehr in der Größe und auch Färbung der ♀♀. Besitze ein Sikkim-♀ mit röthlichen Hinterflügeln, bei welchem nur der Innenrand grünlich angeflogen ist und die Basis der Vorderflügel dunkel rothbraun mit grünlichem Schimmer, neben einem ♀ mit, abgesehen von der schwarzen Grundfarbe, ganz dunkel olivgrüner Oberseite.

Nach de Nicéville ist *biblis* häufig in Sikkim bis hinauf zu 7000 Fuß und findet sich während des ganzen Jahres.

Cethosia biblis ab. *thebava*.

C. thebava Grose Smith, Annals and Mag. Nat. History, April 1897, pag. 296/297.

Rhop. Exotica Vol. I. Juli 1889.

Es ist unmöglich aus Grose Smith's Diagnose zu constatiren, ob *thebava* in die *cyane*- oder *biblis*-Gruppe gehört. Ein einziger Vergleich mit einer der verwandten Arten wäre wichtiger zur Erkennung als die ausführliche Beschreibung der Zellfleck, welche fast bei allen *Cethosien* übereinstimmen. Glücklicherweise existirt eine Abbildung und nach dieser zu urtheilen ist *thebava* nur eine Aberration von *biblis* und ein Pendant zu meiner, auf den vorhergehenden Blättern erwähnten *pentesilea*-Aberration von Java.

Cethosia biblis perakana nov. subsp.

Cethosia biblis Distant. Rhop. Malaya pag. 466/67,

Taf. XXXVIII. Fig. 3 ♂.

Pahang- und Perak-Exemplare sind kleiner als *biblis* von Nord-Indien und reicher weiß gezeichnet als Sikkim-Stücke und mögen deshalb als *perakana* gelten.

Wie auch aus Distant's vortrefflicher Figur ersichtlich, ist bei *perakana* der vierte weiße Medianhakenfleck doppelt so breit weiß als bei *biblis* und am unteren Ende der Zelle steht noch ein weißer Punkt, welcher bei *biblis* stets fehlt. Die Submarginalbinde der Hinterflügel ist breiter schwarz; dadurch erscheint die

innerhalb dieser stehende Reihe von schwarzen kleinen Punkten näher an die Hauptbinde herangerückt.

Der Mediantheil aller Flügel ist reicher schwarz ornamentirt, als bei *biblis* und von intensiverem Roth, was auch für die Unterseite gilt.

Die medianen Keilflecke der Vorderflügelunterseite sind kleiner und weniger weiß gekernt als bei *biblis*.

Die Basalbinde der Hinterflügel ist schmaler und die Randmondflecke sind viel breiter schwarz umsäumt.

♂ Vorderflügelänge 37 mm.

2 ♂ von Pahang, 1 von Ipoh-Perak in meiner Sammlung.

Das ♀, welches mir fehlt, ist nach Distant bleicher und „more ochraceous“ als der ♂.

Es dürften davon zwei Formen auftreten, so wie ich auch aus Indien ein ♀ mit an der Basis röthlichen Vorderflügeln und mit Ausnahme des Innenrandes auch rothen Hinterflügeln und ein ganz dunkel olivgrünes ♀ besitze; während das nachstehend erwähnte *sandakana*-♀ heller olivgrün gefärbt ist.

Ich zweifle nicht, daß sich die ♀♀ von *perakana* noch mehr von *biblis*-♀♀ differenzirt zeigen werden als es die ♂♂ thun, denn bei allen im ♂ sehr ähnlichen Lokalrassen neigen die ♀♀ immer zuerst zu Veränderungen.

Cethosia biblis sandakana nov. subsp.

Societas entomologica, Jahrgang XIII. No. 21.

Sandakana ist nahe verwandt mit *biblis* Dru. und repräsentirt diese Art in Borneo, von woher wir aus der Gattung *Cethosia* bisher nur *hypsea* Doubl. kannten.

Sandakana hat die größte Aehnlichkeit mit *eurymena* Feld. von Luzon und ist von dieser auf der Oberseite nur durch die größeren Punkte innerhalb der schwarzen Submarginalbinde der Hinterflügel verschieden.

Die median und basalen Flecke und Bänder der Unterseite von *sandakana* sind aber schmaler, die Submarginalbinde dagegen

breiter als bei *eurymena*, und von ausgedehnterem und tieferem Schwarz eingesäumt und gekernt.

Der Hinterflügel von *sandakana* stimmt fast völlig überein mit ♂♂ von *biblis* aus Nord-Indien. Auf den Vorderflügeln fehlen dagegen die für *biblis* so charakteristischen weißen Discalflecke ganz und sind gleich wie bei *eurymena* nur durch einen gelblichen Costalfleck und eine Subapicalreihe von 4 weißlichen Strichen ersetzt.

Das ♂ von *sandakana* ist olivgrün, ohne Weiß und somit zeichnungsärmer als *biblis*- und *eurymena*-♂♂.

♂ Vorderflügelänge 40—43 mm. Nord-Borneo (Kina-Balu) Waterstradt leg., Sandakan, Windrath leg.

Cethosia sandakana ist ein Mittelglied zwischen der indischen *biblis* und *eurymena*.

Cethosia biblis eurymena Feld.

Cethosia eurymena Felder, Novara - Reise, Lep. III., p. 384 (1867).

Cethosia insularis Felder, Wien. ent. Monatschr. V, p. 300, pro parte (1861).

Cethosia biblis Drury. var. *eurymena* Dewitz, Nova Acta Kais. Leop. Carol. Acad. Naturf. XLIV, p. 260, T. IX. Fig. 5, 5 A, 5 B (1882).

Semper, Schmett. der Philippinen, Wiesbaden, p. 102 (1886), Taf. XVIII. Fig. 1, 3 ♂, Ober- und Unterseite; Fig. 2 ♂, Oberseite. Taf. A, Fig. 4, 1892 Raupe und Puppe.

Semper empfing über 384 Exemplare von Luzon, Mindoro, Cebú, Camotes, Nord-, Südwest- und Südost-Mindanao, Sarangani, Polillo, Cunjó.

Flugzeit: Während des ganzen Jahres, von Otto Koch bei Manila in großer Anzahl gezogen, vorwiegend im April-Mai und Dezember-Januar.

Luzon, Coll. Fruhstorfer.

Cethosia biblis amboinensis Feld.

Reise Nov. Lep. III. p. 382, n. 554 (1867).

Aurivillius, Lep. Mus. Lud. Ulr. in Kgl. Sv. Vet. Acad.
Handb. Bd. 19, n. 5, S. 52.

Cethosia biblis amboinensis Pagenstecher, Amboina, Wies-
baden 1888, p. 7.

Cethosia biblis Pagenstecher, Kükenthal's Reisen 1897,
p. 390.

Erinnert durch einen weißen Discalfleck der Vorderflügel-
oberseite etwas an *javana* Feld., durch die breit weißen Binden
der Hinterflügelunterseite an *picta* Feld. von Celebes.

Amboina (Coll. Fruhstorfer). Saparua Uliasser (Pagenstecher).

Cethosia biblis nikobarica.

Felder, Verh. Zool. Bot. Ges. XII, p. 484 u. 119, 1862;
Reise Nov. Lep. III, T. 48, f. 7, 8. 1867. *C. nico-*
barica Moore, Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 583;
Marshall and de Nicéville, Butt. of India, Burmah,
Vol. II, p. 37, 1886.

Felder beschrieb *nicobarica* von der Insel Kondul und
bildet ein ♂ mit ganz wenig Weiß im Apicaltheile der Vorder-
flügel ab. Auf der Unterseite der Figur sind die beiden weißen
parallel laufenden Binden der Vorderflügel jenseits der Zelle
durch schwarze Maschen verbunden. Die Hinterflügelunterseite
wird von einer Submarginalreihe von fast zusammenstoßenden,
großen schwarzen runden Punkten durchzogen, welche die weiß-
liche Submarginalbinde nach außen begrenzen. Die marginalen
Helmflecke sind nur ganz obsolete weiß gestrichelt.

Kondul (Felder). Nancowri, Nicobaren leg. Röpstorff
(Museum Berlin). Nancowri, Kondul und Groß-Nicobar (de Nicé-
ville) 1 ♂ ex „Nicobar“ coll. Fruhstorfer.

Cethosia biblis nov. subsp.

(*C. nikobarica* Marsh. et de Nicéville, l. c. part., Pt. Blair).

C. nikobarica Standinger, Exot. Schmett. p. 87, Taf. 34, ♂♀.

Von Port Blair, Andamanen ging mir eine Serie *Cethosien* zu, welche von Felders Abbildung differiren durch die ausgedehnteren weißen Flecke der Vorderflügel und den schmälere, schwarzen Marginalsaum der Hinterflügel.

Auf der Unterseite der Vorderflügel fehlen die auf Felders Figur und den mir bekannten Nicobaren-Exemplaren so deutlichen, oben erwähnten schwarzen netzartigen Maschenflecke vollständig. Die schwarzen Saumpunkte an der äußeren, weißen Submarginalbinde sind auf beiden Flügeln viel kleiner als bei *nicobarica*, so daß sie nie zusammenhängen, sondern ganz isolirt stehen. Die äußere schwarze Zackenbinde der Unterseite aller Flügel ist im Gegensatz zu *nicobarica* durch deutliche und breit weiße Bogenstriche verziert. Die schwarzen Querstriche in der Zelle aller Andamanen-Exemplare sind dichter zusammengedrückt, so daß deren blaugraue Füllung reduziert erscheint.

Die Färbung der Oberseite der neuen Subspecies ist lebhafter ziegelroth als bei *nicobarica* Feld.

Vorderflügelänge von 6 ♂♂ 44 mm, 2 ♀♀ 45—47 mm.

Hab. Port-Blair, Andamanen, Dezember 1897, Januar 1898 leg. Butler. Typen in coll. Fruhstorfer.

Cethosia biblis javana.

Felder, Reise Nov. Lep. III, p. 384, n. 558, 1867.

Ceth. javana Fruhst. B. E. Z. Band XLI, Heft IV, p. 301, 1896.

Diese reizende, nur in Westjava fliegende *Cethosia* macht in Folge des fast viereckigen, ausgedehnten, weißen ultracellularen Apicalfleckes ganz den Eindruck einer besonderen Art und kommt *logani* Distant von Malacca und Sumatra am nächsten.

Von *logani* ist *javana* oberseits durch den viel kleineren weißen Fleck jenseits der Vorderflügelzelle und durch den schmälere, schwarzen Außensaum der Hinterflügel verschieden.

Unterseite: Abgesehen von dem breiteren weißen Discalfleck harmonirt die Flügelunterseite von *javana* ganz mit *biblis* von Nord-Indien.

Die ♀♀ sind ♂-ähnlich, etwas dunkler roth und zeigen ausgedehntere weiße und schwarze Flecke und Zeichnungen.

Djampang, Umgebung von Sukabumi, Westjava.

Fliegt das ganze Jahr, geht bis ca. 3000 Fuß und findet sich stets nur vereinzelt.

Cethosia biblis logani.

Distant, Ent. Month. Mag. Vol. XVIII, p. 134, 1881.

Rhop. Malay. pag. 170, Taf. VIII, Fig. 5 ♂.

L. de Nicéville, Journ. As. Soc. of Beng. 1895, pag. 401.

Hagen, Iris 1896, p. 161.

Distant's ausgezeichnete Figur enthebt mich jeder Beschreibung. Von *javana* differirt *logani* durch den dunkleren Apicaltheil der Vorderflügel und die viel dunklere kaffeebraune Submarginalbinde aller Flügel, die mehr gebrochene, innere Medianbinde der Vorderflügel und eine Medianreihe von schwarzen Atomen an der Innenseite des äußeren, weißen Submarginalbandes.

Malacca-*logani* fehlen mir, zwei Sumatraner sind unterseits dunkler als Distant's Bild und von einer schmälern weißen Medianbinde durchzogen. Auf dem Marginalsaum der Hinterflügeloberseite sind die weißen Zaeken obsoleter und die innere Reihe weißer Pünktchen fehlt, so daß es nicht unmöglich ist, daß Sumatra-*logani* eine besondere Lokalform bilden.

Wellesley, Malay. Peninsulae (Distant), Deli, Sumatra (coll. Fruhst.).

Malacca hat zwei *biblis*-Unterarten, eine Erscheinung, die bei dem großen faunistischen Reichthum der Halbinsel nicht zu verwundern ist; denn hier treffen die Ausläufer der continental indischen Region mit den Einwanderern aus der Subregion der Sunda-Inseln zusammen.

Cethosia picta.

C. picta Feld. Reise Nov. Lep. III, p. 381, n. 553, 1867.

Macassar.

Snellen T. v. E. Bd. 21, p. 13, Celebes (1877).

Stett. entomol. Zeit. 1902.

Staudinger, Exot. Schmett. p. 87, 1888. S.-Celebes. (Nur
1 Exemplar.)

Holland, Proc. Bost. Soc. of N. H. Vol. XXV. pag. 62. 1890.

Rothschild, Iris pag. 435, 1892. Maros. 17 ♂, 3 ♀.

Diese überaus liebliche Species ist durch eine mediane Reihe von vier weißen, sowie zwei eben solchen basalen Flecken auf den Hinterflügeln ausgezeichnet und eine der hübschesten der ganzen Gruppe. ♂ wie ♀ scheinen je nach der Lokalität zu variiren.

Zwei meiner ♂♂ vom Lompa-Battan, Süd-Celebes, werden in der Zelle nur von lichtgrauen Streifen durchzogen, das Berliner Museum besitzt aber ein Exemplar mit deutlichem, weißem Fleck in der Zelle. Vielleicht Nord-Celebesform?

Die ♀♀ sind ziemlich ♂-ähnlich, nur etwas bräunlicher rothgetönt, und auch durch bleichere und erweiterte Binden der Flügelunterseite kenntlich.

Holland empfing durch Doherty aus Taneta röthliche, sowie purpurgraue ♀♀. Auch fing Doherty ein ♂ mit ganz verschwundenen weißen Hinterflügelmakeln, also eine atavistische, regressive Aberration.

2 ♂, Lompa-Battan, 3000 Fuß, März 1896, 1 ♂ Patmuang, Januar 1896 Frühstorfer leg. Taneta (Doherty-Holland) Umgebung von Maros 17 ♂ und 3 ♀ (coll. Rothschild).

Cethosia picta togiana nov. subsp.

C. picta Hopffer. Stett. E. Z. p. 34, 1874. Togian (nur
1 Exemplar).

Das von Hopffer erwähnte ♂ von den Togiau-Inseln welche östlich der Minahassa vor Nord-Celebes lagern, ist kleiner als meine *picta*-♂♂, aber viel intensiver violett schillernd. Zu beiden Seiten der SM. der Vorderflügel liegt je ein leuchtend weißer Fleck. Die Medianmakeln der Hinterflügel sind fast noch ein mal so breit als bei *picta* von S.-Celebes.

Togian-Inseln (Dr. A. B. Meyer leg). Type im Museum Berlin.

Cethosia biblis moesta Feld. *)

Reise Nov. Lep. III. p. 383, n. 555 (1867); Ribbe, Iris
1887, p. 205, Oberthür A. M. C. St. N. 1880,
p. 498. Ternate, Andai.

1 ♂ von Batjan, Coll. Fruhst., nähert sich bereits *Ceth.
tambora* Doh. von den kleinen Sunda-Inseln.

Cethosia tambora Doherty.

J. A. S. of B. 1891, p. 171, Pagenstecher J. N. V. f.
N. IX., Aug. 1896, p. 137/138, Taf. II. Fig. 7,
Fruhstorfer, B. E. Z. 1896, p. 381/382. L. de Nicé-
ville, J. A. S. B. 1898, p. 684.

Wenngleich ich überzeugt bin, daß *C. tambora* nur den
Sumbawa-Repräsentanten von *biblis* vorstellt, führe ich diese
prächtige Form als besondere Art, weil die Veränderung beider
Flügelseiten so weit fortgeschritten sind, daß *tambora* ebensogut
als eigene Species gelten kann, die ihrerseits nach allen umliegen-
den Inseln ihre Ausläufer entsendet.

Die Species ist sehr variabel und besonders ausgezeichnet
durch die schwarze Außenhälfte der Hinterflügelunterseite. Ein
mir von Tambora-Sumbawa zugesandtes ♀ nähert sich der nach-
folgenden Subspecies bereits so weit, daß ich es damit vereinigen
muß. Es scheint somit sehr wahrscheinlich, daß beide Lokal-
rassen in nicht allzu ferner Zeit zu einer einzigen verschmelzen,
wenn nicht durch Kreuzung eine Neubildung erfolgt.

Patria: Insel Sumbawa.

Cethosia tambora narmada Fruhst.

Soc. Entomologica Nov. 13, p. 107, XI. 1. Oct., Oct. 1896
und Berl. Ent. Zeitschrift l. c. p. 380—383, Taf. IX.
Fig. 2, ♂; l. c. 1897, p. 4.

♂. Oberseite der Vorderflügel tiefschwarz, nur der Innen-
rand bis zur Zelle und etwa $\frac{2}{3}$ nach dem Außenrand zu carmi-
roth. Jenseits aber ganz nahe der Zelle vier Flecke, von welchen

*) Siehe Nachtrag.

die beiden obersten länglich und gelblich — die unteren quadratisch und röthlich aussehen. Hinterflügel mit breitem schwarzem Marginalband und 2 Median-Fleckenbinden auf der sonst rothen Flügelmitte. Innenraud etwas orange angehaucht. Vorderflügel unterseits basalwärts roth mit vier grauen, schwarz geränderten Zellbändern, einer ebenso gerandeten weißen Discalbinde, welche bis an die S. M. reicht, und bräunlicher Außenhälfte der Flügel mit den üblichen Randzacken.

Hinterflügelunterseite: Basis roth mit angrenzender gelblicher Binde, welche breit schwarz gerändert ist. Von hier bis zu einer gelblichen Medianbinde, welche nur basalwärts schwarz umzogen ist, reicht die rothe Grundfarbe. Die andere Flügelhälfte in der Zeichnung conform den Vorderflügeln, nur etwas heller getönt.

Das etwas rundflügligere ♀ ist oben wie unten dunkler als das ♂.

Abdomen oben rothbraun, unten weiß mit schwarzen Strichen.

Vorderflügelänge der ♂♂ 33—37 mm, der ♀♀ 39—41 mm.

Zu dieser im Juni 1896 auf Lombok nach frisch gefangenen Exemplaren gemachten kurzen Beschreibung der überaus hübschen Lokalforn sei noch bemerkt, dass sowohl ♂♂ als ♀♀ sehr variiren. Ich besitze ♂♂, auf welchen die schwarzen Submarginalpunkte schon ganz mit der breiten schwarzen Außenbinde zusammengeflossen und solche, bei welchen die Punkte dicht an diese Binde anstoßen und dann Stücke, bei welchen selbe — wie auf der Abbildung — isolirt stehen. Auch die Subapicalflecke wechseln in Form und Farbe. Ich fing einen ♂ mit ganz gelben, einen mit gelb und röthlichen und ein Exemplar mit weiß und hellrothen Flecken; bei einem ♀ sind sie ganz blutroth und klein, bei einem 2. sehr groß und bleichgelb. Das ♀ mit dem strohgelben Subapicalfleck fällt ferner noch besonders auf durch die dunkelrothbraune Färbung des basalen Theiles aller Flügel, welcher bei den übrigen Exemplaren mit prächtigem Carminroth überzogen ist.

Die nächste westliche Verwandte von *narmada* ist *Cethosia*

javana Feld.; diese Art hat jedoch viel ausgedehntere und rein weiße Flecke im Außentheil der Vorderflügel, sowie eine viel hellere Unterseite, namentlich auf den Hinterflügeln, welche von 3 weißen Schrägbinden durchzogen werden, von welchen bei *narmada* nur die beiden inneren — aber von gelblicher Farbe — vorhanden sind.

Viel näher steht *narmada* einer Nachbarform von Sumbawa, welche Doherty „*tambora*“ genannt hatte. Pagenstecher bringt eine sehr gute Abbildung hiervon in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde, IX, 10. August 1896, auf Tafel II, Fig. 7 und giebt mir dieses Gelegenheit, *narmada* mit *tambora* zu vergleichen.

Narmada ist durchwegs heller als *tambora* und an den Flügelrändern weniger breit gesäumt. Die Subapicalflecke sind reducirt. Auf der Unterseite der Vorderflügel von *narmada* sind die Marginalzacken viel stärker und breiter. Der Hauptunterschied liegt aber in der Farbe; *tambora* ist unterseits blauschwarz und röthlich weiß und *narmada* tief ziegelroth mit gelblichen und schwarzen Dessins.

Mit *javana* Feld., *tambora* Doherty, *lamarki* Godt. und *leschenaulti* Godt. gehört auch *narmada* zu den seltenen Cethosien, welche ein Hauptcharacteristicum der kleinen Sundainseln ausmachen. Sehr wahrscheinlich beherbergt auch Bali eine weitere Art, welche zwischen *javana* und *narmada* stehen dürfte.

Lombok, Sapit, Mai-Juni 1896 auf Höhen bis zu 2000 Fuß.

Cethosia tambora narmadoides de Nicéville.

Butt. Bali, Lombok etc. l. c. p. 683/684.

Meine Vermuthung, daß sich auf Bali eine neue Subspecies, welche zwischen *biblis* und *tambora* stehen dürfte, findet, hat sich rasch bestätigt. De Nicéville sandte mir ein ♂ einer solchen, welche Doherty im April 1896 in der Nähe von Buleleng, Bali gefangen hatte, zur Ansicht.

Insel Bali.

Cethosia tambora sumbana Pagenstecher.

C. cyane var. *sumbana* Pag. J. N. V. f. N. 1894.

Ueber diese Lokalform citirt L. de Nicéville l. c. p. 684 eine Stelle eines von mir an ihn gerichteten Briefes, in welchem auf die Unterschiede der drei Subspecies hingewiesen ist.

Sumbana hat demnach auf der Vorderflügeloberseite ein sehr breites Subapicalband an Stelle eines schmäleren bei *tambora* und eines sehr schmalen bei *narmada*. Auf der Hinterflügelunterseite eine orangefarbene Submarginallbinde, anstatt einer schwarzen bei *tambora* und einer rothbraunen bei *narmada*. Ein Sumba-♂ hat schwärzlichen, ein zweiter rothbraunen Flügelaußensaum.

Sumba 2 ♂♂, Kalao, Dezember 1895. A. Everett leg.

2 ♂♂ in Coll. Fruhstorfer.

Cethosia tambora floresiana nov. subspec.

2 von Everett in Flores gesammelte *Cethosia*-♂♂ ähneln unterseits den eben erwähnten Sumba-♂♂ und verhalten sich in der Färbung der Flügelaußenhälfte ebenso inconstant, tragen auch schmalere Makeln und Binden als *sumbana*.

Oberseite: Die subapicale Schrägbinde der Vorderflügel ist weiß, also nicht gelblich wie bei den übrigen *tambora*-Lokalrassen und kommt jener von *narmada* am nächsten, ist jedoch compakter und gleichmäßiger. Alles Uebrige wie bei *tambora*.

Insel Flores, 2 ♂♂ Vorderflügelänge 35—39 mm.

Zur *Biblis*-Gruppe rechne ich noch:

Cethosia lamarki Godt.

Enc. Méth. IX. p. 249, n. 16 (1819); Luc. Lep. Ex. T. 54, F. 2 (1835); Boisd. Sp. Gén. I. T. 9, F. 5 (1836); Röber, T. v. E. 1891, p. 302.

L. de Nicéville, An Annotated List, J. A. S. B. 1898, p. 259, Forbes Wanderings of a Naturalist, Jena 1896. Deutsche Uebersetzung, Bd. II, p. 176.

♂ zeichnet sich durch die ganz tiefblauen Vorderflügel aus. Basaltheil der Hinterflügel ist gelblich, der ganze Außensaum ebenfalls dunkelblau.

1 ♂ von Key. Coll. Fruhstorfer.

Tiandu und Kur-Inselchen (de Nicéville), Sclaru (Kuhlmann), Timor, Mons Fatuboi (Forbes), Kisser (Röber).

Forbes l. c. sagt hierüber: An Schmetterlingen fing ich, vor Vergnügen zitternd, die prächtige *Cethosia lamarkii*, deren blaue Flügel, wie sie an unzugänglichen Abhängen dahin flog, schon unten am Flußbett heiße Begierde in mir erregt hatten.

Cethosia leschenaulti Godt.

Enc. Méth. IX. Suppl. p. 816 (1823); Lue. Lep. Ex. T. 54, F. 3 (1835).

Staudinger, Ex. Schmetterl., p. 87, 1888.

Auffallend durch den schwefelgelben Marginalsaum der im übrigen oberseits blauschwarzen Flügel und dadurch an unsere *V. atalanta* erinnernd.

1 ♂ von Wetter, Mai 1892, W. Doherty leg. Kirby's Angabe „Java“ ist wahrscheinlich unrichtig. Timor (Staudinger).

Cydippe-Gruppe.

Cethosia cydippe Linn.

Pap. cydippe. Syst. Nat. I. 2, p. 776, n. 163 (1767); Clerck, Icones, T. 36, F. 1 (1764); Joh. Amoen. Acad. VI. p. 409, n. 76 (1764); Don. Ins. Ind. T. 34, F. 1 (1880); *Ceth. cydippe* Godt. Enc. Méth. IX. p. 747, n. 10 (1819); *Pap. iuo* Cram. Pap. Ex. I. T. 62. A. B. 1779; Pagenstecher, J. d. N. V. f. N. 1884, p. 178. Amboina und Kükenthals Reisen l. c. p. 390. Uliasser.

Oberthür, Lep. Océan. Genova p. 498 part. Ribbe Iris 1889, p. 224/225. Ceram. Röber, T. v. E. 1891, p. 301.

Diese schöne Art hat eine eigenthümliche Verbreitung.

Amboina- und Ceram-Exemplare sind kaum zu trennen von solchen aus Halmaheira (?), während sich in Batjan eine selbstständige Lokalrace (*bernsteini* Feld.) herausgebildet hat. 2 Halmaheira-♂♂ (Loc. dub?) und ♀♀ sind mit etwas mehr Weiß auf den Vorderflügeln geschmückt als meine Amboina-Stücke.

Amboina, Ceram, Uliasser, Halmaheira (?)

Cethosia cydippe bernsteini Feld.

Felder, Reise Nov. Lep. p. 379, n. 549 (1867); Ribbe, Iris I. p. 205 und Iris 1889 p. 225. Röber, T. v. E. Bd. 34, p. 383; Pagenstecher, l. c. Frankfurt, p. 390. Oberthür, l. c. p. 498. Ternate.

1 ♂ aus Batjan (Loc. dub.) fällt durch heller rothes Colorit und orange anstatt weißen Submarginal-Lunulae der Hinterflügel auf.

Batjan (Coll. Fruhstorfer), Batjan, Ternate und Halmaheira (Pagenstecher).

Cethosia cydippe damasippe Feld.

C. cydippe var. Feld. Wien. Ent. Mon. III, p. 268, 1859.

C. damasippe Feld., Reise Nov. III, n. 550, 1867.

Holl. N.-Guinea; Oberthür l. c. ebenso.

Henley Grose Smith, Nov. Zool. p. 348, April 1894.

Hagen J. N. V. f. N. 1897, p. 82. Dez.—März, Juni, Juli, October, Simbang, Astrolabebeucht.

Von dieser in Neu-Guinea anseheinend häufigen Art lassen sich zwei Racen unterscheiden.

A. Exemplare mit sehr breiter, weißer Schrägbinde der Vorderflügel und mehr bräunlich gefärbten ♀♀, wahrscheinlich typische *damasippe* Feld. und

B. Stücke mit etwas schmalerer und mehr eingeschnürter Subapicalbinde.

Erstere bewohnen Holländisch-Neu-Guinea und liegen mir vor von: Kapaur, Hattam, Arfak-Gebirge, den Inseln Mefoor und Jobi.

Letztere von Dorey, Holl.-N.-Guinea und Finschhafen und Bongu aus Kaiser-Wilhelmsland.

Hagen l. c. schreibt darüber: „Häufig und überall in lichten Buschwäldern, von Dezember bis März, Juni, Juli und October. Kommt auch in Simbang vor, dessen Exemplare sehr oft beträchtlich größer sind als die von der Astrolabeucht. Die ♀♀ kommen dimorph vor, theils mit rother Grundfarbe wie der ♂, theils mit fahlbrauner wie das ♀ der var. *bernsteyni*. *Damasippe*, obwohl ein Waldthier, war einer der ersten Schmetterlinge, welcher die Blüten der neu von mir in Neu-Guinea eingeführten Lantana, welche freilich kaum 300 Meter vom Waldrand abstand, besangte.

***Cethosia cydippe damasippe* Feld. ab. *hermanni* Fruhst.**

Herr Hermann Thiele hier überließ mir zum Vergleich eine hochinteressante Farbenaberration der in Neu-Guinea nicht seltenen *damasippe* Feld.

Diese fällt oberseits auf durch den bleich und mattgelbbraun gefärbten Basaltheil aller Flügel, welcher bei normalen Stücken lebhaft carminroth bekleidet ist.

Der Basaltheil der Vorderflügelunterseite ist orangegeßl und die bei *damasippe* tief schwarzen Hinterflügel sowie der Apicaltheil der Vorderflügel sind graubraun.

Hinterflügel: Die schwarzen Submarginalpunkte sind ganz verschwunden, dafür tritt eine Reihe weißlicher obsoletter Flecke auf.

Der schwarze Querstrich fehlt ganz und an Stelle von zwei basalen Längsbinden zeigt sich nur eine, während von der zweiten nur ein Rudiment dicht an der Wurzel der SM. vorhanden ist.

Fundort: Astrolabe-Bai, Deutsch-Neu-Guinea.

***Cethosia cydippe chrysippe* F.**

Pap. chrysippe F., Syst. Ent. p. 503, n. 252 (1775);
Don. Ins. New Holl. T. 24 F. 1 (1805); Semper,
Journ. d. Mus. Godeffroy, 1878, p. 11.

Ob *C. imperialis* Butl. A. M. N. H. 1876, vol. 18 p. 124 mit *chryssippe* identisch ist, wie Semper vermuthet, läßt sich ohne die Type verglichen zu haben, nicht entscheiden.

1 Queensland-♀ meiner Sammlung ist oberseits etwas satter carminroth und unterseits heller braun, mit etwas mehr Weiß als Neu-Guinea-Stücke. Sonst sind irgend welche nennenswerthe Unterschiede von *damasippe* nicht hervorzuheben.

Cape York (Semper), Queensland (Coll. Fruhstorfer).

***Cethosia cydippe cyrene* Wallace.**

Tr. Ent. Soc. 1869, p. 338; *C. cydalina* Obth. ex error.,
Lep. Oc. p. 499.

Diese außerordentlich hübschen Waigiu-Falter unterscheiden sich von der nachfolgenden *cydalima* durch eine schmälere Schrägbinde der Vorderflügel und das Auftreten weißer, schwarz gekernter Submarginalflecke inmitten des blauen Außensaumes der Hinterflügel.

1 ♂ aus Waigiu in Coll. Fruhstorfer.

***Cethosia cydippe cydalima* Feld.**

Reise der Nov. III. p. 380, T. 48, F. 1, 2, 1867. Aru, Goram, Matabello nec Key. *C. cydalina* (sic!) Kirby's Catalogue p. 150; Röber, T. v. E. 1891, p. 301, part., Goram.

C. cydippe var. *damasippe* Ribbe, Iris 1885, p. 83. Oberthür l. e. Aru als *cydalina*.

1 ♂ unbekannter Herkunft (Aru) und 1 ♂ aus Goram in meiner Sammlung. Der ♂ zeichnet sich durch den blauschillernen Außensaum der Flügel aus.

Die Raupe lebt nach Ribbe auf einer Schlingpflanze.

Der Falter muß selten sein.

Aru, Wokan (Ribbe), Goram.

***Cethosia cydippe insulata* Butl.**

Cist. Ent. vol. I. p. 165, 1873. *C. cydalima* de Nicéville
List. Butt. Ké p. 258, 1898. Röber l. e. part.

Unterscheidet sich von der vorhergehenden durch tief schwarzen Hinterflügel-Außensaum ohne jeden Schiller und eine braune anstatt carminrothe Hinterflügelzelle.

Ké-Dulan (de Nicéville), Key ♂♀ (Coll. Fruhstorfer).

Cethosia obscura Guér.

Voy. Coq. T. 15 F. 4 (1829); Boisd., Voy. Astr. Lep. p. 111 (1832); Butler, Pr. Zool. Soc. 1874, p. 283; Godman and Salvin, Proc. Zool. Soc. 1879, p. 157; Ribbe, Iris 1898, p. 110. Pagenstecher, Lepidopterenfauna des Bismarek-Archipels, Stuttgart 1899, p. 65. Nusa-Laut, Neu-Mecklenburg (Coll. Fruhst.).

Cethosia obscura antippe Grose Smith.

Rhop. Ex. 1889, Ribbe, l. c.; Pagenstecher l. c. Neu-Pommern (Coll. Fruhstorfer), Neu-Lauenburg, Neu-Hannover (Ribbe).

Unterscheidet sich von der vorigen durch die breitere und rein weiße Submarginalbinde aller Flügel.

Cethosia obscura gabrielis Rothschild.

Nov. Zool. Mai 1898, p. 218.

St. Gabriel, Admiralitäts-Inseln, Febr. 1897. Capt. H. C. Webster leg.

Eine resumirende Zusammenstellung ergibt folgende bekannte Cethosien excl. der Eingangs bereits aufgezählten *hypsea*-Verwandten.

Cyane-Gruppe.

cyane Drury Sikkim, Nepal bis Siam und Tonkin.

cyane mahratta Moore, Süd-Indien.

cyane nietneri Felder, Ceylon.

penthesilea Cram., Java.

penthesilea exsanguis Fruhst., Lombok, Sumbawa (?). Kisser,

Babber, Flores.

penthesilea filiola Fruhst., Sumba.

penthesilea carolinac Forbes, Sumatra, Bawean (?).

myrina Feld., Nord- und S.-Celebes.

myrina aberr. *ribbei* Honrath, Bangkai, Donggala, Central-Celebes.

Biblis-Gruppe.

biblis Drury, Sikkim, Assam, Annam, Tenasserim.

biblis ab. *thcbava* Grose Smith, Burma.

biblis perakana Fruhst., Malay. Halbinsel, Tonkin.

biblis sandakana Fruhst., Nord-Borneo.

biblis eurymena Feld., Luzon, Mindoro, Cebu, Camotas, Mindanao, Sarangani, Polillo, Cuyo.

biblis nikobarica Felder, Nikobaren.

biblis n. subsp., Andamanen.

biblis javana Feld., Java.

biblis buruana, Holland.

biblis amboinensis Feld., Amboina, Saparua, Uliasser.

biblis moesta Feld., Batjan, Ternate, Andai (?)

biblis ceramensis Fruhst., Ceram.

logani Distant, Malacca, Sumatra.

picta Feld., Celebes.

picta togiana Fruhstorfer, Togian-Inseln.

tambora Doherty, Sumbawa.

tambora narmada Fruhstorfer, Lombok.

tambora narmadoides de Nicéville, Bali.

tambora sumbana Pagenstecher, Sumba, Kalao.

tambora floresiana Fruhstorfer, Flores.

lamarki Godt., Key-Inselehen, Selaru, Timor, Kisser.

leschenaulti Godt., Wetter, Timor (?).

Cydippe-Gruppe.

cydippe L., Amboina, Ceram, Uliasser, Halmahera (?).

cydippe bernsteini Felder, Batjan, Ternate, Halmahera.

cydippe iphigenia Fruhst., Buru, Iris 1901, p. 329.

cydippe damasippe Felder, Jobi, Mefoor, Holl. und Deutsch-
Neu-Guinea.

cydippe damasippe ab. *hermanni* Fruhst., Astrolabe-Bay.

cydippe woodlarkiana Fruhst., Ins. Woodlark, Iris 1901,
p. 339/340.

cydippe cleanthis Fruhst., Kiriwina, Trobriand-Ins., Iris 1902.

cydippe alkmene Fruhst., Fergusson, d'Entrecasteau-Ins.,
Iris 1902.

cydippe chrysis F., Australien.

cydippe cyrene Wallace, Waigiu.

cydippe cydalima Feld., Aru, Goram.

cydippe insulata Butl., Key-Inseln.

obscura Guér., Nusa-Laut, Neu-Mecklenburg.

obscura antippe Grose Smith, Neu-Pommern, Neu-Lauen-
burg, Neu-Hannover.

obscura gabrielis Rothschild, St. Gabriel.

Nachtrag.

Den vorstehenden Versuch einer Uebersicht der *Cethosia* schrieb ich bereits im Frühjahr 1899. Wegen Ueberhäufung mit umfangreicheren Manuscripten ist die Redaktion aber erst jetzt in der Lage, meine Revision zum Abdruck zu bringen. In der Zwischenzeit ging mir nun neues Material zu, besonders aus dem unerschöpflichen Papua-Gebiet. Einige Formen sind bereits in der Iris veröffentlicht, zwei weitere wird das nächste Heft zusammen mit Abbildungen bringen. Ich verweise auf diese Beschreibungen und bringe in der Zusammenstellung p. 346/348 nur deren Namen und Fundorte.

Die Diagnosen zweier noch unbeschriebener Subspecies schließe ich hier an.

Cethosia penthesilea fliola nov. subsp.

C. penthesilea Pagenstecher, Lep. von Sumba etc. 1896

p. 137; Fruhst. B. E. Z. 1896 p. 382/383; de Nicé-

Stett. entomol. Zeit. 1902.

ville. I. As. Soc. of Beng. vol. L XVI p. 683, 1898.

Fruhstorfer, Stett. E. Z. 1900 p. 374—376 part.

Die Sumba-Lokalrace hielt ich früher für identisch mit javanischen *penthesilea*. Ich finde aber jetzt, dass sie sich durch folgende Merkmale leicht abtrennen läßt:

Das Flügelausmaaß ist mit nur 33 mm stets kleiner als bei Java-Exemplaren, welche 40 mm und darüber messen. Die weiße Subapicalbinde der Vorderflügel ist schmaler. Die Hinterflügel sind heller und schmaler schwarz gerändert, auch kleiner punktiert.

Die Unterseite aller Flügel ist matter, eintöniger gefärbt und die bei *penthesilea* prächtig rothe Medianbinde der Hinterflügel ist wie bei *exsanguis* von Lombok bleich gelbbraun.

Patria: Insel Sumba.

Cethosia biblis ceramensis nov. subspee.

3 ♂♂, welche mir Herr Kuhlmann als von der Insel Ceram kommend zusandte, gehören einer neuen Lokalrace an, welche die Mitte hält zwischen *biblis amboinensis* Feld. von Amboina und *biblis moesta* Feld. von Batjan.

Der bei *amboinensis* ähnlich wie bei *biblis javana* Feld. und *logani* Distant breit angelegte ultracelluläre weiße Fleck ist bei *ceramensis* bei 4 schmale weiße Halbmonde aufgelöst, welche aber noch deutlich weiß markiert sind, während sie bei *moesta* gelb und obsolet werden.

Die Hinterflügel von *ceramensis* verhalten sich oberseits genau wie bei *amboinensis*, sind also schmaler schwarz gerandet als bei *moesta*. Die Hinterflügel-Unterseite weicht aber von beiden Formen erheblich ab. Die weißliche Median- und Submarginalbinde beider Flügel ist breiter. Auf der Hinterflügel-Medianbinde fehlt die äußere schwarze Umgrenzung.

Vorderflügelänge: 38—40 mm.

Patria: Ceram, 3 ♂♂ in Coll. Fruhst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Aufzählung der bekannten Cethosia-Arten 330-349](#)